

50/6

Referat RS III 6
RS III 6 - 15700/3
RefL.: MR Dr. Blosser
Sb.: OAR Neumann

Bonn, 02. Juni 1995
Hausruf: 2956

Bundesministerium für Umwelt
Naturschutz und Reaktorsicherheit
Ministerbüro
2135
Tagebuch-Nr.
Eing. 08. Juni 1995
Abt./Ref.
Kopie vorab

267171

Frau Ministerin

über

ne 1316

Herrn Staatssekretär Jauck

Herrn Abteilungsleiter RS

Herrn Unterabteilungsleiter RS III

i.v. 12616

Abdruck:

Herrn PSt Hirche
Herrn PSt Klinkert
Referate P
Z II 2, Z II 3

geprüft

Handwritten signature and date: -7.06.95

Betr.: Vorsorgliche Untersuchung von Ersatzstandorten für
Gorleben;
hier: Ergebnisse der Präsentation der BGR-Arbeiten am
31. Mai 1995

Anlg.: - 1 -

BGR = Bundesanstalt für Geowissenschaften u.
Rohstoffe (Geschäftsbereich des BGR)

1. Zweck der Vorlage

Information über die Ergebnisse der BGR-Präsentation und Zu-
stimmung zum weiteren Vorgehen.

2. Ergebnisse der Präsentation und Diskussion

Als wesentliche Ergebnisse der Präsentation können festgehal-
ten werden, daß

- aus geowissenschaftlicher Sicht eine Vorauswahl sowohl
untersuchungswürdiger Ersatzstandorte für ein Endlager
stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle in Salz als
auch untersuchungswürdiger Ersatzregionen für ein Endlager
in kristallinem Gestein erfolgt ist

...

267172

- der geowissenschaftliche Kenntnisstand über Ersatzstandorte und Ersatzregionen aber erheblich niedriger ist als der insbesondere durch die bisherigen Vor-Ort-Erkundungen am Salzstock Gorleben gewonnene
- es insofern nicht ausgeschlossen werden kann, daß evtl. konkrete Vor-Ort-Untersuchungen von Ersatzstandorten oder -regionen ergeben könnten, daß sich diese als schlechter als Gorleben oder überhaupt nicht geeignet herausstellen, und
- aufgrund der untermauerten Gorleben-Eignungshöflichkeit die BGR der Meinung ist, daß aus geowissenschaftlicher Sicht keine Notwendigkeit besteht, Alternativen zu Gorleben zu untersuchen und aufgrund der Ergebnisse des weit fortgeschrittenen - positiven - konkreten Gorleben-Erkenntnisstandes auch im Vergleich mit den vorausgewählten untersuchungswürdigen Ersatzstandorten an Gorleben festgehalten werden sollte.

Evtl. aber vor Vergleich Schutz anderer Salzstöcke vor kommerzielle Nutzung ratsam (Konsens)

Mit der BGR wurde eine Überarbeitung der Berichte vereinbart. Einzelheiten dazu können aus dem als Anlage beigefügten Entwurf des internen Ergebnisvermerks entnommen werden.

BGR wird bis Ende Juni 1995 entsprechend überarbeitete neue Entwürfe vorlegen. Angesichts der Überarbeitungsbedürftigkeit der Berichtsentwürfe wurde mit BGR vereinbart, die Berichtsentwürfe weiterhin nicht nach außen zu geben.

267173

3. Vorschlag

Es wird vorgeschlagen, das mit BGR abgestimmte Vorgehen zu billigen.

Dr. Bloser

Beglaubigt
[Redacted]
Angestellte

E n t w u r f

Interner Ergebnisvermerk der Präsentation
der Ergebnisse der BGR-Arbeiten i. Z.
mit der vorsorglichen Untersuchung
von Ersatzstandorten für Gorleben
am 31. Mai 1995 in Bonn

Anlg.: Teilnehmerliste

1. BGR hat anhand je eines Beispiels für salinare und nicht-salinare Strukturen die vorgehensweise und anschließend die Gesamtergebnisse ihrer Arbeiten vorgetragen.
2. BGR hat darauf hingewiesen, daß es sich um reine Literaturarbeiten handelt, bei denen die derzeit verfügbaren Daten zugrunde gelegt wurden. Noch nicht berücksichtigt werden konnten die in den letzten ca. zwei Jahren durch dreidimensionale Übermessungen seitens der Erdölindustrie gewonnenen Daten, da diese der BGR erst in Zukunft zur Verfügung stehen werden. Die BGR geht davon aus, daß die Anwendung der dreidimensionalen Vermessungstechnik die Erkenntnisse über salinare Strukturen erheblich verbessern wird. Dies kann aber - wie auch die sonstige zukünftige Verbesserung des geowissenschaftlichen Kenntnisstandes - zur Folge haben, das die in dem Salzbericht vorgenommene Bewertung der Strukturen sich verändert.
3. Als wesentliche Ergebnisse der Besprechung kann festgehalten werden, daß

- aus geowissenschaftlicher Sicht eine Vorauswahl sowohl untersuchungswürdiger Ersatzstandorte für ein Endlager stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle in Salz sowie untersuchungswürdiger Ersatzregionen für ein Endlager in kristallinem Gestein erfolgt ist

 - der geowissenschaftliche Kenntnisstand über Ersatzstandorte und Ersatzregionen aber erheblich niedriger ist als der insbesondere durch die bisherigen Vor-Ort-Erkundungen am Salzstock Gorleben gewonnene

 - es insofern nicht ausgeschlossen werden kann, daß eventuelle konkrete Vor-Ort-Untersuchung von Ersatzstandorten oder -regionen ergeben könnte, daß sich diese als schlechter als Gorleben oder überhaupt nicht geeignet herausstellen, und

 - aufgrund der untermauerten Gorleben-Eignungshöflichkeit die BGR der Meinung ist, daß aus geowissenschaftlicher Sicht keine Notwendigkeit besteht, Alternativen zu Gorleben zu untersuchen und aufgrund der Ergebnisse des weit fortgeschrittenen - positiven - konkreten Gorleben-Erkenntnisstandes auch im Vergleich mit den vorausgewählten untersuchungswürdigen Ersatzstandorten an Gorleben festgehalten werden sollte.
4. Die Diskussion der Ergebnisse hat ergeben, daß ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in Kristallingestein sicherheitstechnisch machbar ist. hinsichtlich des Kristallin ist allerdings zu beachten, daß der in Deutschland vergleichsweise geringe Kenntnisstand zur Endlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktive Abfälle im Kristallin ein kostenintensives spezielles FuE-Programm einschl. eines Untertagelabors erfordert, um die technische Machbar-

keit demonstrieren zu können. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse anderer Länder (Schweiz, Schweden, Kanada) sind nicht ohne weiteres auf Deutschland zu übertragen. Der allgemeine Kenntnisstand zum Medium Salz stützt sich hingegen auf eine ca. 30-jährige FuE-tätigkeit in Deutschland. Der Salzstock Gorleben wird nunmehr seit ca. 17 Jahren vor Ort untersucht, so daß auch das standortsspezifische geowissenschaftliche Wissen sehr umfangreich ist.

5. Eine Frage, ob Salz oder Kristallin aus geowissenschaftlicher Sicht für eine Endlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle besser geeignet ist, läßt sich so nicht beantworten. beide Gesteine haben im Verbund mit den jeweiligen Endlagerkonzepten spezifische Vor- und Nachteile. Eine Frage, ob ein konkreter Standort besser sei als ein anderer, kann nur anhand einer standortspezifischen Sicherheitsanalyse auf der Grundlage vergleichbaren Kenntnis- und Untersuchungsstandes beantwortet werden.

6. Es wurde vereinbart, daß die BGR die beiden Berichte überarbeitet:

- Dabei wird BGR - wie zum Kristallin bereits geschehen - auch beim Salinarbericht eine Einstufung der Strukturen entsprechend ihrer sich unter geowissenschaftlichen Gesichtspunkten ergebenden Eignung durchführen. Die nicht geowissenschaftlich-spezifischen Gesichtspunkte werden gesondert aufgeführt. (BGR geht davon aus, daß ca. 3 bis 6 Standorte als die günstigsten benannt werden können). Dem BfS-Vorschlag entsprechend wird BGR versuchen, bei der Auswahl der Ersatzstandorte bzw. Ersatzregionen auch die von der IAEA 1994 verabschiedeten "Site selection guidelines and data needs" zu berücksichtigen. BfS weist auf die

zentrale Bedeutung der der Vorauswahl zugrunde gelegten Kriterien hin.

- Die Darstellung des Salinarberichts wird der des Kristallinberichts angeglichen werden; dabei wird der Salzbericht um kurze Beschreibungen der jeweiligen salinaren Strukturen ergänzt und die Überschriften/Bezeichnungen der beiden Berichte, soweit als möglich, angeglichen.
- Die Formulierung/Darstellung des Textes der "Schlußfolgerungen" im Salinarbericht wird von der BGR umfassend überarbeitet werden.

7. Es wurde vereinbart, die Berichtsentwürfe weiterhin nicht nach außen zu geben. Bis spätestens Ende Juni 1995 wird die BGR neue Entwürfe vorlegen, die dann erneut besprochen werden sollen. Das weitere Vorgehen soll dann festgelegt werden.

8. BGR weist darauf hin, daß die ausgewählten Salinarstrukturen auch für die Industrie z. B. als Gasspeicher interessant sind. Insofern empfiehlt die BGR dem Bund, sich die Standorte bzw. Standortregionen vorsorglich "zu sichern", um sie zukünftig auch tatsächlich als unverritzte Standortstrukturen für Vor-Ort-Untersuchungen nutzen zu können. BGR weist ferner darauf hin, daß die Teile 2 und 3 des Salinarberichts geologisch-technische Fakten für die westlichen und östlichen Bundesländer enthalten. Da diese Daten von der entsprechenden Industrie zur Verfügung gestellt wurden, ist eine Veröffentlichung dieser beiden Berichtsteile nicht möglich. Dies gelte allerdings nicht für eine Weitergabe an die geologischen Landesämter.

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

15116-15700/1

267178

Teilnehmerliste

Besprechung: 31.5.95 BNU
Datum Ort
 Betrifft: Präsentation der bisherigen Ergebnisse der BGR-
Arbeiten i. t. mit der vorangegangenen Unterstützung
von Erfahrungsdaten für Gasleber

- Bitte in Druckschrift gut leserlich schreiben! -

	Name	Dienststellung	Dienststelle	Telefon
1.		WA	BGR Außenst. Berlin	030/465 01 245
2.		GR	BGR	0511/643 2420
3.			BGR	0511/643-2442
4.			BGR Bln.	030/46501 303
5.			BGR	0511/643 2448
6.			BNU	0228/205-2953
7.			„	„ „ 2951
8.			BNU	2800
9.			BNU	
10.			„	2956
11.			„	2959
12.			BGR	0511/6432424
13.			BMBF	(0228) 59-3762
14.			BMWi	0228/6153872
15.			„	0228/615-3884
16.			BfS	0531/592-7600
17.				
18.				
19.				
20.				